

5. Wahlperiode

Antrag

der FDP-Fraktion

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Forschungsdrang in Kindertagesstätten stärken – Vermittlung von naturwissenschaftlichem und mathematischem Wissen fördern

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, in den Kindertagesstätten im Land Brandenburg die naturwissenschaftliche und mathematische Bildung stärker zu forcieren, indem sie

1. in stärkerem Maße Initiativen zur Vermittlung von naturwissenschaftlichem und mathematischem Wissen, wie zum Beispiel Kooperationen mit Unternehmen und der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, unterstützt,
2. diesen Kooperationen finanzielle, sächliche und personelle Unterstützungsmöglichkeiten bietet,
3. im Sinne von Bildungsketten die Implementierung der Kooperationen auch in den Grundschulbereich forciert,
4. sich dafür einsetzt, die Hochschulen Brandenburgs stärker in die Qualifizierung und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften einzubinden, um die Umsetzung der Vorgaben des Bildungsplans in diesem Bereich zu verbessern und Inhalte facettenreicher zu vermitteln.

Dem Landtag soll spätestens im 4. Quartal 2011 ein Bericht über die eingeleiteten Schritte vorgelegt werden.

Begründung:

Naturwissenschaftliche und mathematische Kompetenzen spielen auch in der frühkindlichen Bildung eine große Rolle. Der Forscherdrang der Kinder im Kindergartenalter ist nicht zu bremsen. Der Willen, seine Umwelt zu erfahren und zu verstehen, Phänomene zu erkennen und deren Ursachen zu analysieren sind kindliche Fähigkeiten, die es zu entwickeln und gezielt zu fördern gilt.

Um den Zugang zu mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern zu erhöhen und zu erleichtern, muss der Forscherdrang bereits im frühen Kindesalter gefördert werden. Auch Unternehmen haben daran Interesse. So widmet sich beispielsweise das „Haus der kleinen Forscher“ dem Zugang kleiner Kinder zu den Naturwissenschaften und der Technik. Diese Stiftung wurde auf Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, McKinsey & Company, der Siemens Stiftung und der Dietmar Hopp Stiftung gegründet und ist bundesweit aktiv, indem sie pädagogisches Personal in diesem Bereich fortbildet.

Die Kompetenzen der Kinder sollen mit Spaß, Begeisterung und Neugier weiterentwickelt werden, indem sie beispielsweise Sachverhalte individuell erkunden, die es zusammen mit den Kita-Fachkräften auszuwerten gilt.

Durch dieses Experimentieren lernen die Kinder Probleme gemeinsam zu lösen, neue Inhalte zu erarbeiten und Ideen auszutauschen. Dadurch werden auch weitere Basiskompetenzen, wie die Lernkompetenz, Sprachkompetenz, Sozialkompetenz oder die Feinmotorik gefördert.

Diese Kooperationen benötigen jedoch auch weitere finanzielle, sächliche und personelle Unterstützungen. Beispielsweise sind Fortbildungen der Erzieherinnen und Erzieher mit Mehrarbeit der Kolleginnen und Kollegen verbunden und sollten daher entsprechend in der Bemessung des Personalschlüssels berücksichtigt werden. Um Bildungsketten effektiv zu gestalten, ist eine Ausweitung der Kooperationen auf den Bereich der Grundschule zu forcieren.

Andreas Büttner

für die FDP-Fraktion

Marie-Luise von Halem

für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN